

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 22.

Freitag, 27. Januar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Leipz. Postanstalt 1 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestellung werden angenommen. Tagespreis für die Nummer des Abgabestages 10 Pfg. am Morgen. Tagespreis für die Nummer des Abgabestages 10 Pfg. am Morgen. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappenzstraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Aktiengesellschaft Lauchhammer in Riesa

Betreffend, ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Otto Adolf Friedrich Gehling in Lauchhammer Procura dergestalt erteilt worden ist, daß er die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Procuristen vertreten darf. Riesa, den 26. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, den 31. Januar 1905, vorm. 10 Uhr kommen im Auktionslokal hier eine Anzahl Möbel, Bettstellen mit Matratzen und Betten, 1 Teppich, Bilder, 2 Scheibenbüchsen, 1 Kutschwagen (Hinterlader), 1 Phonograph mit 8 Platten u. a. m. und

hierauf nachmittags 2 Uhr

im Grundstücke Poppitzerstr. 29 hier, 1 Piano, 4 Last- und 1 Tafelwagen, 2 Pferde, Bretter, Cementwaren, 1 vergoldeter Leuchter, 1 Bauwinde, Gartensäulen, ca. 1500 Zierblendsteine, Rüstzeug, 4 Epheuwinden, 3 Hobelbänke, 12 verschiedene ausländische Pflanzen, Sansele, 1 Fahrrad u. a. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Riesa, den 24. Januar 1905.

Der Gerichtsvollzieher des Rgl. Amtsger.

Derthches und Sächsisches.

Riesa, 27. Januar 1905.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers fand heute mittag seitens der Garnison Parolenausgabe statt, wobei das Trompeterkorps des 6. Feld-Art.-Reg. Nr. 68 die Festmusik spielte, während eine Batterie genannten Regiments 101 Salutgeschüsse abfeuerte. — In der Turnhalle der Mädchenschule fand öffentlicher Festakt statt, während in den Knabenschulen entsprechende Klassenfeiern gehalten wurden. — Die öffentlichen und zahlreiche Privatgebäude trugen Flaggen Schmuck. — Heute abend vereinigen sich eine größere Anzahl Herren zur Feier des Tages bei einem Festmahle im Hotel Kaiserhof.

— Vor der 2. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden hatte sich die Arbeiterin Johanne Ernestine geborene Heußlich geborene Schuster aus Gröba wegen wiederholten Rückfallsdiebstahls zu verantworten. Die schon mehrfach, zuletzt mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Angeklagte führte die Aufwartung in einer hiesigen Familie. Am 6. ds. Ms. stahl sie einige geringwertige Gegenstände. Dieser abermalige Diebstahl brachte der Angeklagten eine 5 monatige Gefängnisstrafe ein.

— Se. Majestät der König empfing am Sonntag im königlichen Residenzschloße eine Abordnung des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren, welcher sich lange Zeit des Protektorates König Alberts und König Georgs erfreute und nunmehr auch wieder unter dem besonderen Schutze des Königs Friedrich August steht. Die Abordnung bestand aus den Herren Branddirektor Weigand-Chemnitz, Professor Dr. Kellerbauer-Chemnitz, Stadtrat Reichs-Baughen, Branddirektor Oeser-Meißen und Branddirektor Wittner-Reichenbach. Der Monarch empfing die Deputation allein. Nach der Begrüßung nahm Herr Branddirektor Weigand-Chemnitz als Vorsitzender des Landesverbandes das Wort zu einer Ansprache, in welcher er den Monarchen zur Thronbesteigung beglückwünschte, für die erwiesene Gnade dankte und das Gelübnis unerschütterlicher Treue der sächsischen Feuerwehren zum Königsstuhle zum Ausdruck brachte. Hierauf dankte Se. Majestät der König und richtete danach an die einzelnen Herren verschiedene Fragen. Dabei war der Monarch außerordentlich leutselig. Speziell erkundigte er sich nach dem Umfange des Landesfeuerwehverbandes und nahm mit großer Befriedigung die Mitteilung auf, daß derselbe am 1. Januar d. J. 814 sächsische, wohlorganisierte, gut ausgerüstete und tüchtige, geliebte freiwillige Feuerwehren mit 46800 aktiven Mitgliedern zählte. Ebenso ließ sich der Monarch über die Verbreitung des königlichen Feuerwehrenzeichens, der Lebensrettungsmedaille usw. im Verbands Bericht erkundigen. Zum Schluß der Audienz dankte Se. Majestät nochmals in freundlicher Weise für die Begrüßung und Guldigung und versicherte den Landesverband sächsischer Feuerwehren seiner landesväterlichen Fürsorge.

— Falsche Fünfsmarkstücke werden jetzt vielfach angehalten. Die Fälschung ist ungewöhnlich plump und leicht zu erkennen. Die Stücke sind dadurch hergestellt, daß von echten Stücken die beiden Oberflächen von Kopf und Wappen als dünne Scheiben abgenommen sind. Je eine solche echte Scheibe wird auf ein unechtes, entsprechend großes Metallstück gesetzt. Bei der Zerstückelung der echten Stücke hat die Umschrift gelitten. Von den drei Worten „Gott mit uns“ sind nur die Worte „Gott“ und „mit“ vollständig, während von „uns“ nur die obere oder untere Hälfte zu lesen ist. Sämtliche Falschstücke tragen die Jahreszahl 1904. Es sollen auch falsche Talerstücke im Umlauf sein.

— y Strehla, 27. Januar. Die 3. Strafkammer des Rgl. Landgerichts Dresden verhandelte heute gegen den 26 Jahre alten, in Strehla wohnenden, schon öfters bestrafte Gelegenheitsarbeiter Friedrich Karl Hoffmann. Er wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernden Umstände zu der gefällig zu lässig niedrigsten Strafe von 1 Jahr Gefängnis und 3 jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Am 6. vorigen Monats stahl der Angeklagte dem Bahnhofshotelbesitzer Kühne in Strehla aus einem Garten, nachdem er einige Jaunlatten losgerissen, eine Wans im Werte von 5 Mark, die er mit in seine Wohnung nahm, wo er sie zubereiten ließ.

Leisnig, 26. Januar. Wegen der tödlichen Verunglückung des Brauereimitbesizers Simon auf dem hiesigen Bahnhofe hatte sich gestern der Bahnhofinspektor Krehshmann-Heyne vor der 6. Strafkammer des Landgerichts zu Leipzig zu verantworten. Simon war am 13. Oktober, als er das Bahngleis I überschreiten wollte, um in den zum Abfahren bereitstehenden Personenzug nach Tanndorf zu steigen, von der Lokomotive des aus Leipzig kommenden Güterzuges, der an jenem Tage Verspätung hatte, erfasst und zermalmt worden. Die Anklage gab dem Bahnhofinspektor nun schuld, pflichtwidrig zu gleicher Zeit das Einbahrsignal für den 10 Uhr 13 Minuten von Dresden über Döbeln eintreffenden Personenzug auf Gleis II und den Fahrplanmäßig 9 Uhr 58 Minuten aus Leipzig eintreffenden Güterzug, der an jenem 13. Oktober eine Verspätung von ca. 15 Minuten hatte, gegeben zu haben, ohne daß er die angeordneten Vorschriften anwendete und ohne daß er das auf dem Bahnsteig stehende Publikum in genügender Weise aufmerksam machte. Krehshmann, der sich seit 35 Jahren im sächsischen Eisenbahndienst befindet und der bereits seit 17 Jahren Inspektor auf dem Bahnhofe Leisnig ist, bekannte sich nicht schuldig, sondern erklärte, das Publikum durch Wink verständigigt zu haben, daß der Güterzug eintreffe. Der Getötete hätte bei einiger Aufmerksamkeit die Gefahr bemerken müssen. Der als Sachverständige abgehörte Oberbaurat Niemeyer in Dresden bezeichnete den Angeklagten als einen vorsichtigen und erfahrener Mann, der sich im Dienste jederzeit tadellos geführt habe, und betonte weiter, nach den bestehenden Vorschriften wäre das Publikum durch Läuten oder Ausrufen aufmerksam zu machen gewesen, da aber beide Jügel mit der Differenz von nur einer Minute fast gleichzeitig auf dem Bahnhof eintrafen, war der Inspektor nicht mehr in der Lage, noch einen Mann zum Ausrufen herbeizuholen. Der Vertreter der Anklage hielt den Schuldbeweis für erbracht, überließ das Strafmaß jedoch dem Gerichtshof. Krehshmann wurde aber von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen. Aus der Begründung des Urteils ist hervorzuheben, daß das Gericht zwar ein weitgehendes Verschulden des Angeklagten darin zu erblicken gehabt hat, daß dieser für beide Jügel die Einfahrt freigegeben und, obwohl der Güterzug nur eine Minute später als der von Dresden kommende Personenzug eintraf, trotzdem nicht für eine genügende Warnung Sorge getragen habe. Andererseits treffe aber den Getöteten das überwiegende Kausalverschulden, denn dieser habe dadurch grob fahrlässig gehandelt, daß er sich beim Ueberschreiten des Geleises nicht nach beiden Seiten umsah, vielmehr nach dem Personenzug eilte, obwohl noch Zeit genug war, um denselben zu erreichen ohne die nötige Vorsicht außer Acht zu lassen. (Sp. R. N.)

— Dresden, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages Kaiser Wilhelms tragen alle öffentlichen und viele Privathäuser Flaggen Schmuck. Früh 6 Uhr fand das Wecken — sogenannte große Reveille — statt. Mittags war auf dem Schloßplatz im Beisein des Königs große Parolenausgabe. Hierbei wurden 101 Salutgeschüsse von einer

an der Elbe unterhalb des Finanzministeriums aufgestellten Batterie abgegeben. Mittags brachten der Oberbürgermeister Beutler und der Stadtkommandant General v. Schweinitz die Glückwünsche der Bürgerschaft und Garnison beim preussischen Gesandten, Grafen Tönhoff, dar. Auf dem Altmarkt konzertierte der Allgemeine Musikerverein. Bei dem nachmittags 2 Uhr im Konzertsaale des städtischen Ausstellungspalastes veranstalteten Festmahle trachte Oberbürgermeister Beutler den Trinkspruch auf den Kaiser aus. In den Schulen und Lehranstalten wurden vormittags entsprechende Feiern abgehalten. Die Offiziere der Garnison vereinigten sich in den Kasinos zu Festmahlen, die Mannschaften wurden festlich gespeist. Der Verein inaktiver Offiziere der deutschen Armee und Marine, Landesverband Königreich Sachsen, veranstaltete in „Stadt Gotha“ ein Festmahl. Die Bezirksvereine veranstalteten im städtischen Ausstellungspalast eine Festfeier. Abends finden zahlreiche Privatfeiern statt und die öffentlichen Plätze werden festlich beleuchtet.

Dresden, 26. Januar. Se. Majestät der König begab sich mit Prinzessin Mathilde und einigen mit Einladungen beehrten Damen und Herren heute vormittag gegen 10 Uhr per Eisenbahn über Freiberg nach Lichtenberg und unternahm von dort aus bis Bienenmühle eine Schlittenpartie. Nachmittags $\frac{2}{3}$ Uhr traf der König wieder in Dresden ein.

Radeberg, 24. Januar. Mitten in der Arbeit vom Tode ereilt wurde der Glasmacher Puhler hier. Am Streckofen sank er lautlos zusammen und war sofort eine Leiche. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt. Am gleichen Tage verschied der Privatsekretär Schreier in Leppersdorf, ein in Weibertreuen bekannter und beliebter Mann. Auf der Landstraße überkam ihn Müdigkeit; ehe er sich aber zum Ausruhen setzen konnte, fiel er vornüber und konnte nur als Leiche aufgehoben werden.

Pirna, 25. Januar. Als der König, der heute Jagdgast des Grafen Rez in Zehista war, von dem Vormittagstreiben in das gräfliche Schloß zurückkehrte, hatten dort die Gemeindevorsteher, Militärvereine usw. aus der Umgebung Aufstellung genommen. Gleichzeitig brachte die Schuljugend mit ihren Lehrern dem Landesherrn ihre Guldigung dar. Der König ließ für die Ovationen den Gemeindevorsteher seinen Dank aussprechen. In der fünften Nachmittagsstunde erfolgte mittels Hofsonderzuges die Rückfahrt nach Dresden.

Pirna. Hier ist die frühere Marktenderin Frau Christiane verw. Hedrich gestorben. Erst am 10. Januar beging sie ihren 90. Geburtstag. Die nunmehr Verstorbene marschierte im Jahre 1870 mit dem 107. Infanterie-Regiment als Marktenderin nach Frankreich und begleitete es auf allen seinen Zügen.

Freiberg, 26. Januar. In vergangener Nacht ist wahrscheinlich mit dem gegen 1 Uhr in Muldenhütten verkehrenden Güterzuge unweit der Station ein unbekannter junger Mann überfahren worden. Der Körper ist vollständig zerstückelt. Der Ueberfahrne ist am Abend am Billetschalter der Station Muldenhütten gewesen, um sich ein Billet nach Chemnitz zu lösen. Da er jedoch nicht genug Geld gehabt hat, ist er wieder weggegangen.

Lichtenstein-C., 26. Januar. Der im benachbarten Hohndorf wohnhafte 20 jährige Bergarbeiter Paul Randler verunglückte dadurch tödlich, daß er in dem Bemühen, eine entgleiste Hunte wieder in ihre frühere Lage zurückzubringen, dem elektrischen Strome zu nahe kam. Er war sofort tot.

Werdau, 25. Januar. Verschwunden ist seit einigen Tagen der Kaufmann Max Erwich von hier, Sohn der Wigognespinnereibesizerin Erwich hier, alleinigen Inhaberin